

MBI INFORMIERT

MÜLHEIMER BÜRGER-INITIATIVEN
UNABHÄNGIGE WÄHLERGEMEINSCHAFT Nr. 05/11

MBI-Geschäftsstelle
Kohlenkamp 1,
45468 Mülheim
Tel. 0208 - 3899810
Fax 0208 - 3899811

e-mail: mbi@mbi-mh.de

<http://www.mbi-mh.de>

Mülheim desolat wie nie seit Kriegsende?

Es steht nicht gut um Mülheim/Ruhr, Heimatstadt der NRW-Ministerpräsidentin Kraft, der Vorstandsvize des Städtetages Mühlenfeld, des RWE-AKW-Fanatikers Großmann u.v.m..

Innenstadtdesaster, Speldorfer Fiasko, Finanzdebakel, Ruhrbania-Probleme, zerstörerische Bauwut, Dauer-Baustellenchaos, Gutachteritis und Geheimniskrämerei um Bus oder Bahn, peinlicher Dauer-"Beratungsbedarf" als Entscheidungsunfähigkeit, PPP-Irrwege, RWE-Hörigkeit, Gebährendiebstahl, Denkmalsterben, Abholzung gesunder Bäume uswuswusf.....

"Haben fertig!" oder **"Was machen Frau Struunz?"** hätte

ein gewisser Herr Trappatoni dazu gepoltet und Stefan Raab hätte für Lena zur Eurovision das Lied von "SimplyCity for SimplyMinds" komponiert, das aber gegen Georgien, Aserbeidschan und vor allem Griechenland dann doch chancenlos geblieben wäre. Wiechering & Co hätte Trappatoni nur noch mit "Flasche leer" bedacht, bevor er sich flugs als Italiens Nationalcoach davon gemacht hätte. Doch Scherz beiseite.

Seit einem Jahrzehnt haben die MBI Fehlentwicklungen aufgezeigt, Vorschläge eingebracht, betroffene Bürger informiert, Bürgerbegehren organisiert u.v.m., in entscheidenden Punkten wie dem Ruhrbania-Wahnsinn, dem Discounter-Wildwuchs, der Privatisierungs- und Ausverkaufsfalle und dem Harakiri-Bauwahn aber wurden die MBI überstimmt von den Parteien, die selbst dann noch an ihren Entscheidungen festhielten und -halten, als die z.T. verheerenden Ergebnisse nicht mehr schönzureden waren, ob in Speldorf oder Innenstadt, bei der Verkehrsführung, den Finanzen oder Menschen wie Paschmann, Pogge, der Speldorfer Bürgerverein u.v.a., die sicher keine MBI-Sympathisanten sind, bestätigen seit Monaten auf ganzen Zeitungsseiten folgendes, auch wenn sie es so nicht explizit sagen:

"Ach hätte man nur früher auf die MBI gehört"

Leider hilft das bei etlichen der vielen Mülmschen Probleme kaum noch weiter, weil die Stadt z.T. regelrecht an die Wand gefahren ist, wie bei der Verkehrsführung, bei Speldorf, Innenstadt, zerstörerischen Bebauungsplänen oder Finanzen, und das wie zur Mendener Obstwiese wider besseren Wissens! **Aus der tiefen Talsohle heraus kommt man nur noch langsam trotz boomender Wirtschaft, und auch nur, wenn Realitäten auch in der Ruhrbania-Stadt endlich zur Kenntnis genommen werden und nicht weiter über den Köpfen der Betroffenen hinweg entschieden wird. Nur so kann Stück für Stück nach der Ära Sander wieder ein schlüssigeres Gesamtkonzept entwickelt werden,**

das Stadtplanung als solches auch wieder erkennen läßt!

In vielen Großstädten der Welt, wie z.B. im "unterentwickelten" Nairobi, werden in Zeiten der Klimaveränderung Begrünungskonzepte umgesetzt, im schrumpfenden Mülheim wird die Innenstadt weiter zur Betonwüste gemacht **Man glaubt es kaum!**



Auf den folgenden Seiten:

- **Selbstgemachte Katastrophe Verkehrsführung MH: Simpel'st city oder Dauer-Blaumilchkanal?.....S. 2**
 - **Stadtteilzentrum Speldorf nur noch trostlos? Paradebeispiel für systematische Fehlplanung!..... S. 3**
 - **Ruhrbania-Geisterhaus an der „Kloake“? Wie der „Leuchtturm“ Ruhrbania verglüht S.3**
 - **Der helle Wahnsinn, neue Großbaustelle Aktienstr.! Ist Mülheim eigentlich noch zu retten?..... S. 4**
 - **Nun auch noch Frau Flach Staatssekretärin. Mülheim und seine Spitzendamen..... S. 4**
- Einlegeblatt: Gutachteritis als Filz-Schmiermittel? und "Widerspruchsrecht wieder einführen, Frau Kraft!"



Die selbstgemachte Katastrophe der Verkehrsführung Mülheim: Simpel'st city oder Dauer-Blaumilchkanal?

Seit den 80iger Jahren war Mülheim a.d. Ruhr berüchtigt für seine unübersichtliche Verkehrsführung Innenstadt mit unnötigen Einbahnstraßenpaärchen, einer verkorksten ÖPNV-Zentral-Haltestelle mitten in der Leineweberstr., der Kaufhofschleife, der Klöttchen-Zerstörung uswuf.. Die SPD war bis zu ihrer Abwahl 1994 nicht imstande, die eigenen Fehler zu korrigieren. Schwarz-Grün zwischen 94 und 99 ließ sich danach von der Verwaltung vollends ausbremsen, was auch in der kurzen Baganz-Ära weiterging.

Dann kam Frau Mühlendorf und die SPD-Verwaltung sträubte sich nicht mehr bei deren Ruhrbania-Plänen. In den ersten Jahren hagelte es aber massive Kritik seitens der MBI, von Alt-OB Specht und vielen, vielen besorgten Bürgern, nicht zuletzt wegen der unausgegorenen geplanten Verkehrsführung. Gleich 2 Bürgerbegehren mit riesiger Räsanz wurden bürokratisch zunichte gemacht und in den Gremien stimmten SPD, CDU, FDP und Grüne nahezu allem vorbehaltlos zu, wenn es nur unter dem Titel „Ruhrbania“ geführt wurde. Auch RP und Landesministerium drückten trotz Nothaushalts und ungewisser Förderung alle Äuglein zu und lobten das angeblich zukunftsweisende „Strategie“projekt von „Banania mit Ruhr“. **Damit war der Weg frei für die „Operation am Herzen der Stadt“, wie die WAZ Ruhrbania einmal bezeichnete. Die Riesendauerbaustellen seit 2006 haben aber das städtische Herz eher zum Stillstand gebracht.**

- „**Ruhrbania-Baulos 1**“ hat für ca. 13 Mio. Euro die Ruhrstr. als Hauptverkehrsstr. für zukünftige Bebauung Ruhrbania aus dem Netz genommen und die zentrale ÖPNV-Haltestelle vor den inzwischen leeren Kaufhof verlegt, wofür die Friedrich-Ebert-Str. als weitere Hauptverkehrsstr. aus dem Netz genommen wurde.
- „**Ruhrbania-Baulos 2**“ zerstörte und beseitigt alle kreuzungsfreien Rampen von und zur Nordbrücke auf der anderen Seite der Innenstadt, um entlang der Fr.-Ebert-Straße zwei Riesenampelkreuzungen am Tourainer Ring und an der Aktienstr.zu errichten.
- „**Ruhrbania-Baulos 3**“ soll dann in Zukunft den Klöttchen als Hauptverkehrsstr. mit 2-Richtungsverkehr ausbauen und die Hochstr. Tourainer Ring niederlegen, um den bisherigen verworrenen Innenstadtverkehr angeblich zu entlasten.

Die höchst dilettantische Ruhrbania-Verkehrsführung ist für bereits jetzt weit über 20 Mio. Geldverschwendung ein riesiger Standortnachteil für die Mülheimer Innenstadt. Die Dauerbaustellen seit 2006 haben dafür zusätzlich einen Großteil der alteingesessenen Kaufmannschaft zur Geschäftsaufgabe genötigt. **Die selbst verkehrlich kontraproduktive Zerstörung am Brückenkopf Nordbrücke hat und wird die Innenstadt geradezu selbstmörderisch weiter in die Knie zwingen.** Das war bereits letztes Jahr mehr als deutlich, doch sowohl nach dem Scheitern der FH in Ruhrbania, und nun nach dem Platzen der FH-Interimspläne im leeren Kaufhof stimmten die Ruhrbania-Befürworter von SPCFDUGrünen die MBI-Anträge für ein Moratorium nieder, wider besseren Wissens! Das war der gesamten Stadt gegenüber unverantwortlich!!



Trotz DDR-ähnlichem Zerfall und Leerstand wird weitergemacht, zwar „demokratisch“ legitimiert, aber gegen Sinn und Verstand.

Nun soll „SimplyCity“ die arg gebeutelte Leineweberstr. verbessern. Tempo 20, Entfernung der Fußgängerampel Kohlenkamp und Austausch des Pflasters der ÖPNV-Trasse durch farbliches Pflaster sowie Ergänzung durch Lichtbänder. Und was soll das bringen? Fast nichts, denn ein Problem der Leineweberstr. besteht in der deutlichen Verkehrszunahme durch Ruhrbania-Baulos 1 nach Wegnahme von Ruhr- und Friedrich-Ebert-Str. für Individualverkehr. Ob nun ein Tempo 20-Schild dort steht oder nicht, wird nichts ändern, es sei denn die Polizei führt ununterbrochen Geschwindigkeitsmessungen durch.

Kishon hätte seinen Blaumilchkanal mit der bloßen Beschreibung der Mülheimer Verkehrs-„planung“ deutlich getoppt. Doch ebenso unverständlich ist die andauernde Förderung durch das Land für Projekte, die derart unausgegoren sind oder sich sogar gegenseitig konterkarieren!

Ist das Stadtteilzentrum Speldorf nur noch trostlos? Nein, ein Paradebeispiel für systematische Fehlplanung!



Seit vielen, vielen Jahren warnten die MBI fast litaneiartig vor dem drohenden Niedergang des Speldorfer Stadtteilzentrums. Trotz mehrfacher Versuche, mit der Interessensgemeinschaft der Kaufleute und dem Bürgerverein darüber ins Gespräch zu kommen, wurden die MBI über Jahre meist ignoriert oder gar von insbesondere den SPD-Vertreter/innen in den Vorständen diffamiert. In den Gremien brachten die MBI Anträge und Anfragen serienweise ein. Doch in den meisten Punkten stießen sie auf taube Ohren bei SPD, CDU, FDP und oft auch von den Grünen.



Bei fundamentalen Fehlentscheidungen standen die MBI meist alleine dagegen, ob bei der Discounter-Ansiedlung an der Weseler Str., der ersatzlosen Wegnahme des Schulsportplatzes Hochfelder Str. für die Grundschüler und zuletzt beim Drogeriemarkt in der ehemaligen Gärtnerei an der Hansastr., ebenso bei unverantwortlicher Schlamperei wie dem jahrelangen Verbummeln der Zuschussanträge für die beschlossene Erneuerung und Verlegung der Schienen der 901.

Auch die Unwilligkeit der Stadt, die Unterführung Duisburger Str. zwischen Speldorf und Broich wenigstens für die Fachhochschule zu beseitigen und damit den z.T. brach liegenden ehemaligen Bf Speldorf zu erschließen und die FH nach Speldorf hin zu öffnen, wurde von den Parteien widerstandslos geschluckt, so dass die MBI-Anträge auch dazu verpufften.

Bei den gravierenden Fehlentscheidungen und –entwicklungen war dann der Niedergang auch noch des Speldorfer Depots nicht einmal zufällig. Der Bürgerverein hat nun einen Brandbrief an Planungsamtsleiter Harter geschickt, welcher tags darauf ein Gespräch zusagte, wie letztes Jahr der M&B-Chef auch und viele andere im Jahrzehnt davor ebenfalls, immer folgenlos.

Man fragt sich, warum der Bürgerverein nicht die zuständige hochbezahlte Dezernentin angeschrieben hat, die schließlich seit 1996 wesentlich am Niedergang des reichsten Mülheimer Stadtteils beteiligt war, ob durch Schwäche gegenüber der SPD und ihrer Verwaltung, durch Schlamperei oder durch bewusste Fehlentscheidungen.

In den 90iger Jahren hatte das Düsseldorfer Ministerium einen längeren Planungsprozess für Speldorf mit breiter Bürgerbeteiligung initiiert und bezahlt, der vorbildlich verlief und in dem zukunftsweisenden „Rahmenkonzept Speldorf“ des Büros planlokal mündete. Doch nahezu alle Maßnahmen des Rahmenkonzeptes wurden in den Folgejahren von der Verwaltung boykottiert unter Duldung des größten Teils der Politik. Die Folgen sind offensichtlich.

Ähnlich dem Innenstadt-Desaster fällt es inzwischen leider auch für Speldorf schwer, größere Verbesserungen anzugehen, weil die Weichen über viele Jahre gegen Sinn und Verstand falsch gestellt wurden. Dennoch bieten die MBI weiterhin jeder/m Gesprächsbereitschaft an, der das Schlamassel des städtebaulichen Fiaskos in Speldorf endlich wirklich und ernsthaft angehen will. Mit den parteibezogenen Befindlichkeiten der Vergangenheit ist jedenfalls wenig zu retten. Mit der bisherigen Dezernentin wohl auch nicht

WAZ vom 10.5.: „Bürgerverein beklagt Trostlosigkeit im Zentrum von Mülheim-Speldorf!“

Ruhrbania-Geisterhaus an der "Kloake"?

Das „Stadtpalais, das größte Schiff am Kai“ entstand nach Abriss (durch die Stadt) des ehemaligen Ärztehauses im Stadtbadanbau als Neubau (von Vivacon) mit Luxuswohnungen und Nordbalkon zum Hafenbecken hin. Auch im 3. Vermarktungsjahr sind erst 3 von 26 Wohnungen verkauft. Und nun auch noch Insekten aus der „Kloake“, wie eine Neubewohnerin das angedachte städtebauliche highlight im Stile von Venedig in der WAZ bezeichnete.



Die Leuchtkraft des „Leuchtturms“ Ruhrbania tendiert mit dem leeren Kaufhof zur anderen Seite und dessen völlig ungewisser Zukunft ohnehin eher gegen Null.

WAZ-Kommentar: "An einem Gelingen (von Ruhrbania) sollte allen gelegen sei, auch den Kritikern, weil ein Erfolg an der Ruhrpromenade kaum noch zu trennen sein wird von besseren Zeiten für die Innenstadt.“ Na denn, irgendwie sind dann doch diejenigen schuld, die es vorhergesagt haben!

Mülheim und seine Spitzendamen.....

Die **ex-FDP-Vorsitzende des Mülheimer Kreisverbandes Ulrike Flach**, seit 1998 für die FDP im Bundestag, ist nun **Staatssekretärin** beim neuen Gesundheitsminister Bahr. Bundesweit bekannt wurde sie durch das Zusatzgehalt von 60.000 • p.a., was sie von 98 bis 2005 weiter von Siemens bezog, ohne (direkt) etwas dafür zu tun. Als Mülheimer FDP-Chefin war sie auch für die verheerende **„strategische Allianz“ von SPD+FDP** in 2001 **zusammen mit der damaligen SPD-Vorsitzenden Mühlenfeld** verantwortlich. Diese „Allianz“ fasste **einzig mit der inzwischen nachweislich gekauften Überläuferstimme von Yassine** die fatalen Grundsatzbeschlüsse zu Ruhrbania sowie zum Flughafenausbau und zur Vertragsverlängerung von Wüllenkemper.



Frau **Dagmar Mühlenfeld** ist seit 2003 Oberbürgermeisterin u.v.m., Frau **Hannelore Kraft** (SPD) ist seit letztem Jahr NRW-Ministerpräsidentin, bis 2005 erst Europa- und dann Wissenschaftsministerin und die ex-OB-Kandidatin **Barbara Steffens** (Grüne) ist seit letztem Jahr NRW-Gesundheitsministerin. Frau **Helga Sander** (Grüne) ist bereits seit 1996 Planungs- und Umweltdezernentin und Frau **Inge Kammerichs** seit 2008 MST-Chefin zur Stadtvermarktung (Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH). **Von Mülheims Spitzendamen haben etliche recht hohe Positionen inne. Nun war das schon immer ein Markenzeichen der kleinen Großstadt a.d. Ruhr, dass sie landes- und bundesweit in Spitzenpositionen deutlich überrepräsentiert war und ist.**



Vor den Damen Kraft, Flach, Steffens waren u.a. Hombach und Müller als Bundesminister, Schartau neben Kraft NRW-Minister und dann Baganz Staatssekretär. Die Herrenriege ist von der politischen Bühne abgetreten. **Ob die Damen es besser machen werden, wird sich noch zeigen.**

Die Erfahrungen im „Dorf der Mächtigen und Klugen“ (WAZ über Mülheim) mit den Frauen in den Führungspositionen sind jedenfalls wenig berauschend und in den Ergebnissen eher negativer als in den Zeiten ihrer männlichen Vorgänger. Unsere Stadt Mülheim wurde nämlich nahezu an die Wand gefahren.

Auch die Rampe von der Aktienstraße zur Nordbrücke wurde abgerissen, ohne Not!!



Ist Mülheim eigentlich noch zu retten? Wohl kaum, zumindest nicht mit diesem „Spitzen“-Personal?!

